

Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Neukirch und Umgegend

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten. Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Baunzen u. der Bürgermeister zu Bischofswerda u. Neukirch (L.) befähigter, seitens bestimmter Blätter, einschließlich der Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda u. and., Bestehen.



Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Nicht verbreitet in allen Volksschichten. Beilagen: Illustriertes Sonntagsblatt - Heimatkundliche Beilage Frau und Heim - Landwirtschaftliche Beilage. - Druck und Verlag von Friedrich May, in Bischofswerda. - Postcheck-Konto Amt Dresden Nr. 1521. Gemeindeverbandsgirokasse Bischofswerda Konto Nr. 64

Ercheinungsweg: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis für die Zeit eines Monats: frei ins Haus halbjährlich RM. 1,20, beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 45 Pf. Einzelnummer 10 Pf. (Sonntagsnummer 15 Pf.)

Verleger Herr Karl Bischofswerda Nr. 444 und 445. Im Falle von Betriebsstörungen oder Unterbrechung der Beförderungseinrichtungen durch höhere Gewalt hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 46 mm breite einpaltige Millimeterzeile 8 Pf. Im Textteil die 60 mm breite Millimeterzeile 25 Pf. Nach dem nach den gesetzlich vorgeschriebenen Sätzen. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Tagen keine Gewähr. - Erfüllungsort Bischofswerda.

Nr. 8 Montag, den 11. Januar 1937 92. Jahrgang

Frankreich will Spanisch-Marokko annectieren

Neue Sägenhege gegen Deutschland. - Deutschland soll der Sündenbock sein.

PARIS, 10. Januar. Wie aus französischen Rechtstreifen mit aller Bestimmtheit verläuft, werden schon seit einiger Zeit von dem französischen Generalstab geheime Pläne ausgearbeitet, deren Ziel die Annexion Spanisch-Marokkos ist. Da ein derartiger Schritt diplomatisch aufs sorgfältigste vorbereitet werden muß und man nicht eines Tages die Welt mit der Annexion Spanisch-Marokkos überraschen kann, ist die Aufmerksamkeit abgelenkt worden, indem man Deutschland ähnliche Pläne unterstellt, obgleich sich hierfür noch nicht der Schimmer eines Beweises erbringen läßt. Mit Befremden fragt man sich nun, was England zu diesen geheimen Plänen sagen wird, die langsam der Verwirklichung entgegenreisen sollen, während der Welt gegenüber die Nichteinmischungspolitik geübt wird.

Die französische Presse vom Sonntag morgen überschlägt sich in hysterischen und verlogenen Angriffen gegen Deutschland, die alles bisher Bekannte in den Schatten stellen und doch nicht System in allem mit allen Mitteln einer rucklosen Pressepropaganda und erdichteten und gefälschten Behauptungen. Man muß selten der Volksfront über die Entwicklung in Spanien während der letzten Zeit auf das äußerste Besorgt und auch empört über die spanischen Krieger mit allen Mitteln aufzutreiben, indem man auf angebliche Pläne Deutschlands hinweist, die nur in der Fantasie französischer Beherrschter leben. Ein Alibi für die französische Regierung soll geschaffen und die Welt rechtzeitig auf den Sündenbock Deutschland hingewiesen werden, wenn Frankreich sich zu weiteren Hilfsmassnahmen für die spanischen Krieger entschließt. Diese Scheinheiligkeit ist entlarvt und der Heuchelei der französischen Nichteinmischungspolitik die Maske vom Gesicht gerissen werden, damit die ganze Welt sieht, wo die Drahtzieher sitzen, die Europa in ständiger Aufregung halten. Litwinow, Finkelstein und Moses Rosenberg sind es, die das Feuer schüren, und die in den mit sowjetrussischem Gelde gefüllten Subjekten Bertinax und der ewig gehenden Madame Tabouis ihre Helfershelfer haben, die vor seinem noch so verwerflichen Mittel zurückschrecken.

Der praktische Boykott des Nichteinmischungsabkommens durch die französische Regierung, die Bildung eines Sowjet-Systems in Südfrankreich und die Ableitung der Weltaufmerksamkeit auf angebliche Pläne Deutschlands in Spanisch-Marokko sind in ihrem Zusammenhang höchst bedenklich für

die wahren Absichten der französischen Volksfront, die nach Mitteln und Wegen sucht, die spanischen Krieger vor dem Zusammenbruch zu retten und in einer Form für sie zu intervenieren, die Frankreich vor den Augen der Welt rechtfertigt. Hierdurch wird die Aufmerksamkeit auf Deutschland abgelenkt, während, nach aus Paris vorliegenden Meldungen, vom französischen Generalstab gefährliche und ganz geheime Pläne in bezug auf eine Annexion Spanisch-Marokkos vorbereitet werden.

Man sieht nun klar, daß die Sache System hat. Läßt sich eine abgrundtiefere Heuchelei vorstellen? Diese Zusammenhänge muß die Welt erkennen, um das Pariser Wagnis richtig zu werten: Als ein hinterlistiges und raffiniertes Scheinmanöver.

Das großangelegte Pariser Betrugsmanöver entlarvt.

PARIS, 10. Januar. (Eig. Fundmeldung.) Die Haltung des Pariser Sonntagabendblatts bestätigt die aus französischen Rechtstreifen kommenden Angaben, daß der französische Generalstab Pläne einer militärischen Besetzung Spanisch-Marokkos ausgearbeitet habe und für eine solche Besetzung auch bereits die notwendigen Vorbereitungen getroffen. So erörtern die Pariser Sonntagabendblätter insbesondere die historische Entwicklung der Marokkofrage und beschäftigen sich mit den Voraussetzungen, die für ein Eingreifen Frankreichs in Spanisch-Marokko notwendig wären. Daß sie dabei die Lüge von deutschen Truppenlandungen in Marokko trotz dreimaligen deutschen Denenvis erneut wiederholen, nimmt nicht mehr Wunder. Damit ist klar und eindeutig der Zweck der gesamten Pariser Pressemache der letzten 3 Tage entlarvt. Es dürfte nunmehr feststehen, daß Frankreich die Gelegenheit auszunutzen will, einmal zugunsten der spanischen Krieger gegen General Franco militärisch zu intervenieren, indem Spanisch-Marokko durch französische Truppen besetzt wird, zum anderen Spanisch-Marokko in französische Gewalt zu bringen. Denn es bedarf keines Hinweises, daß das durch den Bürgerkrieg geschwächte Spanien nicht in der Lage ist, mit Frankreich sich in irgendeinem Kampf um Spanisch-Marokko einzulassen. Frankreich will also am spanischen Bürgerkrieg profitieren und nunmehr sich an der Meereenge von Gibraltar direkt festsetzen.

Nachdem die französischen Absichten so eindeutig und klar entlarvt sind, darf man gespannt darauf sein, was England dazu sagt; denn es dürfte England kaum gleichgültig sein können, wenn Frankreich sich gegenüber von Gibraltar militärisch festsetzt und dort nun ein zweites Gibraltar anlegt, und wenn Frankreich gleichzeitig Versuche macht, die Bewegungen des Generals Franco lahmzulegen und mit Hilfe eines von Frankreich abhängigen Sowjetspaniens Gibraltar auch vom Norden zu bedrohen. Es dürfte klar sein, daß das Mittelmeer von diesem Zeitpunkt an für England jederzeit verschlossen werden kann und England dann mehr denn je ein Vasall von Frankreichs Gnaden würde.

Die richtige Heberschrift.

PARIS, 11. Januar. (Eig. Fundmeldung.) Die Regie des von Paris entfesselten Feldzuges in der Marokkoangelegenheit hat nicht überall geklappt. So überschreibt der in Straßburg erscheinende „Wächter“ die von einem großen französischen Nachrichtenbüro verbreitete erste Meldung über angebliche deutsche Pläne in Spanisch-Marokko in richtiger Würdigung ihres Inhalts: „Eine Ente“

General Queipo de Llano gegen die Eigenmeldungen über angebliche Absichten Deutschlands in Spanisch-Marokko.

LISABON, 10. Januar. General Queipo de Llano sprach am Sonnabend über den Sender Sevilla und erklärte u. a. folgendes: Die Sowjets versuchen, England gegen Deutschland und Italien aufzubringen, indem sie behaupten, daß diese Staaten Absichten auf Marokko und die Balearen hätten. In Wirklichkeit haben jedoch nur die Sowjets die Absicht, spanisches Gebiet unter ihren Einfluß zu bringen, indem sie Katalonien bolschewisieren.

Der französischen Nichteinmischungspolitik ist die Heuchelei vom Gesicht gerissen

Zu den Meldungen über französische Annexionsabsichten auf Spanisch-Marokko schreibt der „Deutsche Dienst“:

Als kürzlich der Sowjetbeauftragte für Spanien, Moses Rosenberg, überraschend Paris einen Besuch abstattete, da war von vornherein klar, daß in Paris angeht die Schwierigkeiten der spanischen Bolschewisten irgendein neuer Streich ausgeheckt werden sollte. Des Rätsels Lösung hat nicht lange auf sich warten lassen. Vor 3 Tagen begann die französische Presse mit einem einheitlich geleiteten Feldzug, der nur ein Ziel kennt, eine Interventionsmöglichkeit der französischen Volksfront gegen General Franco zu schaffen und bei dieser Gelegenheit billig und ohne Schwierigkeiten Spanisch-Marokko in französische Hand und unter französische Aufsicht zu bringen. Es ist fürwahr ein feines Spiel, das in Paris ausgeheckt wurde, und zu dem der französische Generalstab und das französische Kriegsministerium offenbar ihre Hand gegeben haben. Aber, nachdem seit langem bekannt ist, daß die umfangreichen französischen Waffenlieferungen an die spanischen Bolschewisten nicht nur die Billigung des Kriegsministeriums und des Luftfahrtministeriums fanden, sondern sogar in verschiedenen Fällen von ihnen organisiert wurden, nimmt die neue Entwicklung eigentlich niemand mehr wunder.

Moses Rosenberg kamen in Paris die guten Verbindungen zustatten, die der Pariser Sowjetbotschafter Potemkin und Litwinow-Finkelstein bei ihren Pariser und Genfer Besuchen zu der großenteils von ihren Kollegen geleiteten französischen Presse geschaffen hatten. Es ist seit langem kein Geheimnis, daß in der französischen Presse der Rubel rollt, und insbesondere Madame Tabouis, Herr Bertinax und andere angesehenen Monatsgehälter von der Pariser Sowjetbotschaft beziehen. Mit gekauften Subjekten, vor denen die Sowjetgewaltigen innerlich vermutlich wenig Hochachtung empfinden werden, ist dann der Pressefeldzug gegen Deutschland entfesselt worden.

Man spricht auch von mehreren internen Sitzungen, an denen ein großer Teil der Vertreter der Volksfrontpresse, Vertreter der französischen Volksfront selbst, dazu eine Vertretung der spanischen Bolschewisten sowie Herr Moses Rosenberg, Potemkin und andere kürzlich in Paris teilgenommen haben. Die Herren der französischen Volksfront glauben, jetzt drei Fliegen mit einer Klappe schlagen zu können, einmal General Franco zu schwächen und den spanischen Bolschewisten zum Siege zu verhelfen, zum zweiten Spanisch-Marokko in französische Hand zu bringen und zum dritten Deutschland als den wahren Schuldigen daran vor der gesamten Welt hinzustellen und zum Sündenbock zu machen.

Es wird zweifellos interessant werden, was man in London nach diesen Enthüllungen zu sagen hat. Denn die französische Presse beruft sich seit Sonnabend früh in jedem zweiten Satz auf die Verbindung zwischen Paris und London und nimmt, ohne daß nach außen hin eine Autorisierung durch die englische Regierung dazu erkennlich ist, ohne weiteres die englische Regierung für dieses Spiel des Moses Rosenberg und seiner Konforten mit in Anspruch. Offenbar hat man in Paris etwas Angst vor der eigenen Courage bekommen und hält es nun wie jener kleine Junge, der, als er angegriffen wurde, immer wieder laut schrie: „Dahinten steht mein großer Bruder! Der wirft mit Steinen!“

Man wird in London sich genau überlegen müssen, wo die englischen Interessen liegen, ob England ein Interesse daran hat, daß gegenüber von Gibraltar eine starke französische Festung entsteht und Spanien unter Sowjetherrschaft und damit unter französischem Einfluß kommt. Denn in diesem Falle wäre, was leicht erkennlich ist, der Ausgang des Mittelmeeres einwandfrei in französische Hand und damit England, dessen Wirtschafts- und Lebensinteressen durch eine Verschließung des Mittelmeeres aufs empfindlichste getroffen würden, der französischen Gnade ausgeliefert. Frankreich hätte es dann in der Hand, jederzeit durch die Drohung, die Straße von Gibraltar zu schließen, England zu seinem getreuen Vasallen

Tageschau.

- Die wie im Vorjahre später gelegten Neujahrs-Glückwunschkampagne beim Führer (am 28. Januar) Montag mittag im Hause des Reichspräsidenten in der üblichen Weise faßt.
- Um ein Eingreifen Frankreichs gegen die nationale spanische Regierung zu ermöglichen und Frankreich bei diesem Schritt vor der Welt zu rechtfertigen, ist die gesamte Presse der französischen Hauptstädte gegen Deutschland losgelassen und erregt sich in unverantwortlichen, ja geradezu verbrecherischen Anschuldigungen über vermeintliche Absichten Deutschlands in Marokko. Und dies trotz der eindeutigen und mehrfachen schriftlichen Demos der Reichsregierung.
- Die Anweisung der britischen Regierung an ihre diplomatischen Vertreter in der Nichteinmischungsfrage wird von den meisten Londoner Morgenblättern begrüßt. „Daily Mail“ fragt dabei nach Moskauer Antwort. Sie werde der Prüfung für die britischen Vorläufe sein.
- Die britische Regierung hat ihren diplomatischen Vertretern in Berlin, Paris, Rom, Lissabon und Moskau ein Scheitern zugesagt, das zum Nichteinmischungsproblem den Vorstoß einer Überwachung der spanischen Häfen und der spanischen Grenzgebiete enthält.
- Die spanischen Krieger haben dem britischen Geschäftsführer in Valencia eine Mitteilung zugehen lassen, in der jede Grenzkontrolle rundweg abgelehnt wird.
- Am Sonntag stellten die nationalen Streitkräfte an der Maderer Front zum erstenmal die Verbindung mit den in der Unterwelt lebenden nationalen Truppen her.
- Kaufverträge an anderer Stelle.